

Pezzettino

Bilderbuch von Leo Lionni

Middelhauve / ISBN 3-7876-9132-4-

Er hiess Pezzettino. Pezzettino ist italienisch und heisst "Stückchen".

Und genauso fühlte er sich. Alle anderen waren gross und bestanden die erstaunlichsten Abenteuer. Nur er war klein, und er dachte: "Ganz bestimmt bin ich ein Stück von irgendwas." "Aber wovon?" dachte er dann, und eines Tages wollte er es genauer wissen.

"Verzeihung", fragte er Den, der rennt, "bin ich vielleicht ein Stück von dir?"

"Erlaube mal", sagte Der, der rennt einigermassen überrascht, "glaubst du, ich könnte rennen, wenn mir auch nur ein einziges Stück fehlte?"

"Bin ich ein Stück von dir?" fragte er Den, der stark ist.

"Hör mal!", sagte Der, der stark ist, "wenn mir ein Stück fehlte, wäre ich kein Stück stark."

Da tauchte Der, der schwimmt auf. Und Pezzettino fragte auch ihn.

"Hör mal", sagte Der, der schwimmt, „niemand kann schwimmen, dem ein Stückchen fehlt."

Und schon war er im Ozean untergetaucht.

"Du da oben!" rief Pezzettino und stieg zu Dem, der auf die Berge klettert. "Bin ich ein Stück von dir?" Aber Der, der auf die Berge klettert lachte nur.

"Wie stellst du dir das vor?" fragte er. "Auf die Berge klettern, ohne dass man sämtliche Stücke beisammen hat?"

Dann fragte Pezzettino Den, der fliegt. Wir wissen, was er ihn fragte. Wir wissen auch, was Der, der fliegt antwortete.

Schliesslich ging Pezzettino zu Dem, der nachdenkt und in einer Höhle wohnt.

"O du, der du nachdenkst und in einer Höhle wohnst", sagte Pezzettino, "was meinst du: Bin ich ein Stück von dir?"

"Glaubst du, es ist so einfach, nachzudenken und in einer Höhle zu wohnen, wenn einem ein Stück seiner selbst fehlt?" sagte Der, der nachdenkt und in einer Höhle wohnt.

"Aber ein Stück von irgendwas muss ich doch sein, oder?" rief Pezzettino. Ich will es endlich wissen."

"Begib dich zur Insel Wham", sagte Der, der nachdenkt und in einer Höhle wohnt.

Am nächsten Morgen stach Pezzettino mit seinem kleinen Boot in See.

Rauh war die Reise, und stürmisch. Doch dann erreichte er klatschnass und übermüdet die Insel Wham.

Äusserst merkwürdig! Nichts als Steine auf der Insel. Kein Baum, kein Grashalm. Und, was noch viel schlimmer war, kein einziges Lebewesen.

Pezzettino kletterte hinauf, und herunter und herauf und hinunter, bis er schliesslich erschöpft stolperte, fiel und und in viele kleine Stückchen zerfiel.

Der, der nachdenkt und in einer Höhle wohnt hatte recht gehabt. Jetzt wusste Pezzettino, dass er ebenfalls aus vielen Stückchen bestand. Wie alle anderen auch.

Er raffte sich zusammen, und nachdem er sich vergewissert hatte, dass ihm auch nicht ein Stück fehle, lief er zu seinem Boot zurück.

Er, wollte so schnell wie möglich nach Hause und ruderte die ganze Nacht.

Seine Freunde warteten schon auf ihn. "Ich bin ich!" rief er, ausser sich vor Freude.

Seine Freunde verstanden nicht ganz, was er damit meinte. Aber Pezzettino schien so glücklich zu sein, dass sie auch glücklich waren.

Schliesslich hatten sie ja immer schon gewusst, dass er Stück für Stück kein anderer war als Pezzettino, ihr alter Freund.

.